

# Therapie mit allen Sinnen

Der Logopäde Michael Schmitz arbeitet in Losheim mit der klinischen Lernmethode

Seit zehn Jahren führt Michael Schmitz eine logopädische Praxis in Losheim und hat dort inzwischen vier Angestellte. Wenn er mit Kindern arbeitet, steht für ihn der Spaß an erster Stelle.

Von SZ-Redaktionsmitglied  
Nele Scharfenberg

**Losheim.** „Therapie mit allen Sinnen“ nennt Michael Schmitz das, was er in seiner logopädischen Praxis im Zentrum von Losheim betreibt. Mit einer Kletterwand, mit Trampolinen und Hüpfübungen, mit Bällen und Farben hilft er Kindern mit Lese-Rechtschreib-Rechen-Schwäche. „Klinische Lerntherapie“ nennt sich der Ansatz, für den erst wenige Logopäden ausgebildet sind. „Viele Kinder haben ein gestörtes Körper-



Michael Schmitz hilft Kindern, besser zu sprechen und zu lesen.

Foto: Rolf Ruppenthal



schema“, erklärt Michael Schmitz, „aber die Gleichgewichtssysteme sind fürs Lernen besonders wichtig.“ Sport statt Nachhilfe ist das Motto.

Seit 23 Jahren ist der 47-Jährige Schmitz schon Logopäde. Nach der Schule wollte er etwas Soziales machen und meldete sich für seinen Zivildienst in ei-

nem Heim für Behinderte. „Viele konnten dort nicht richtig sprechen“, erinnert er sich und setzt beim Sprechen seinen ganzen Körper ein, „das hat mich fasziniert.“ Und so wurde er Logopäde.

Nachdem Michael Schmitz seine Ausbildung in Aachen beendet hatte, eröffnete er eine Praxis in Gütersloh. Doch er war zu perfektionistisch, stellte an sich selbst zu hohe Ansprüche, wollte jeden Menschen heilen – und musste schließlich kapitulieren. Er flüchtete sich in eine Tätigkeit als Finanz-

kaufmann und betrieb später ein Bistro. Doch letztlich merkte Schmitz: Er ist Logopäde, und als solcher muss er arbeiten. 1995 eröffnete er eine Praxis in Wallerfangen und kam vor zehn Jahren nach Losheim. Inzwischen arbeiten vier weitere Logopädinnen in der Praxis, zwei sind schon als klinische Lerntherapeuten ausgebildet, die anderen werden im Februar fertig.

Und vor einem halben Jahr hat Schmitz eine weitere Praxis mit zwei Angestellten in Schmelz eröffnet.

Und er versucht, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Er hat sich sein Qualitätsmanagement zertifizieren lassen, bietet Gruppentherapien mit einer Ergotherapeutin an und ist Fachtherapeut für kognitives Training für Menschen mit beginnender Demenz. Was er macht, macht Michael Schmitz stets zu einhundert Prozent.

Privat hat Schmitz 2004 einen herben Schicksalsschlag hinnehmen müssen. Nachdem sein kleiner Sohn vier Jahre gegen den Krebs gekämpft und ihn schließlich besiegt hatte,

wurde er im Alter von knapp sechs Jahren von einem Auto überfahren.

Heute leitet Schmitz die Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern in Saarlouis und hat noch viele Pläne: „Es müsste auch spezielle Gruppen für Geschwister oder Großeltern geben.“ Zudem gibt Schmitz Seminare und hält Vorträge.

In seiner Freizeit wandert Michael Schmitz viel, liest und kocht. „Ich achte darauf, dass es mir gut geht, denn nur dann kann ich anderen helfen“, sagt er.